

März 2012

EVANGELISCHES LICHTENHOF



Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Nürnberg-Lichtenhof
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

www.lichtenhof.de

Diakonie 
Bayern

**180.000 Langzeitarbeitslose
in Bayern kämpfen für eine
zweite Chance**



Frühjahrs-
sammlung
19. - 25.
März 2012



Sigrid Klever

Monatsspruch März

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

Markus 10: 45

»Ein halbes Leben hat sie meine Unterhosen gewaschen, jetzt mache ich das für sie«, sagte mir ein Mann bei einem Besuch. Wieviele Ehemänner und Ehefrauen kümmern sich rund um die Uhr um ihre Ehepartner, wieviele Töchter und Schwiegertöchter tun dasselbe mit ihren altgewordenen Eltern. Sein Leben zu geben, bedeutet abzu-sehen von den eigenen Interessen und Bedürfnissen, es bedeutet einen anderen immer zuerst kommen zu lassen. Das ist nichts Erhabenes, auch nichts, wo man immer »Hurra!« schreien möchte. Es bedeutet schlaflose Nächte und unruhige Tage, es bedeutet auch Zorn und Ohnmachtsgefühle, Fluchtgefühle und Wünsche nach einem Ende. Aber genau das ist Liebe und Hingabe. Ein Dienst, über den nie viel gesprochen wird, weil er ganz selbstverständlich erscheint – und doch Menschen auch an ihre Grenzen bringt. Und dann ist es gut, wenn es Organisationen gibt, die einen unterstützen oder einem die Last ganz abnehmen.

Das Dienen fängt aber schon an einem anderen Punkt an. Beim Zuhören. Wer einem anderen Menschen wirklich zuhört, stellt auch seine eigenen Gedanken, Ideen und Meinungen zuerst einmal zurück. Vielleicht kennen Sie das auch aus

Gesprächen? Sie erzählen einer Freundin etwas und sind noch ganz mit Ihrem Thema beschäftigt, da eilt sie schon weiter und erzählt ihrerseits etwas anderes. Sie geht nicht auf das ein, was Sie sagen, versucht nicht zu verstehen und lässt Sie allein mit dem, was Sie bewegt.

Auch wenn man eine Gruppe oder eine Organisation leitet, muss man seine eigenen Interessen, seine persönlichen Pläne und Ideen in den Hintergrund stellen und sich mit den Interessen der Gruppe identifizieren. Wer das nicht kann, benützt die Gruppe für seine Interessen und enttäuscht das in ihn gesetzte Vertrauen.

Deswegen sagt Jesus, dass es bei den Jüngern nicht so sein soll, wie bei den Herrschern und Königen, denen es nur um ihre Macht und ihr Ansehen geht. Jesus ging es nie um Macht und Ansehen, sondern darum, im Namen Gottes den Menschen zu dienen, für sie da zu sein, sie zu heilen, ihnen die Sünden zu vergeben. Sein Weg führte ihn ans Kreuz. Er ist nicht davon gelaufen, sondern hat es bis zum bitteren Ende durchgestanden. So hat Gott gezeigt, wie groß seine Liebe ist. Sein Leben für andere zu geben ist die größte Liebe – daran erinnern uns diese Wochen vor dem Osterfest.

Schlagzeilen

Schöner Abschied

Pfarrer Schlee sagt »Danke«

»Ganz herzlich möchte ich mich für die wunderschöne Verabschiedung bedanken. Ich bin tief gerührt über alle guten Worte, die schöne Musik, die Herzlichkeit.

Leider kann ich gar nicht alle Gruppen und Kreise erreichen, die beteiligt waren. Deshalb bitte ich, dass Ihr meinen Dank ausrichtet.«

Das machen wir hiermit sehr gerne.

Gemeindeleben in Zahlen

Aus der Statistik des Pfarramts

Wir feierten 110 **Gottesdienste**. Am **Heiligen Abendmahl** nahmen 2.145 Personen teil. Die **kirchenmusikalische** Arbeit erreichte nahezu 3.270 Menschen. Es engagieren sich 145 Frauen und Männer **ehrenamtlich**. Dazu kommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Jugend. Bei den Zahlen der **kirchlichen Handlungen** ist zu bedenken, dass nur die gezählt werden, die in unserer Kirche stattfinden. **Getraut** wurden im Jahr 2011 insgesamt 37 Lichtenhofer Paare, 15 davon bei uns. **Getauft** wurden 112 Kinder und eine Erwachsene. Zur **Konfirmation** begleiteten wir 34 Jugendliche und **bestattet** wurden 85 Gemeindeglieder. In die Kirche sind bei uns zehn Personen **eingetreten**. Die **Gaben** der 7.100 Gemeindeglieder betragen 59.634 Euro. Pro Kopf sind das 8,40 Euro.

Ein guter Freund

Müffel, Schnüffel, Glückspantüffel

Mit ihrem neuen Stück kommt die Nürnberger Puppenbühne **KROWIS** am **Dienstag, 6. März** um **10.30** Uhr und um **14.15** Uhr in den Gemeindegemeinschaftssaal der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche (Eingang Annastraße, 2. Stock).

»Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Schönste, was es gibt auf der Welt!« – In dieses Lied stimmen nicht nur der über beide Schlappohren verliebte Pelle und seine Herzenshundegame Pina gerne mit ein.

Nein, einen echten Kumpel fürs ganze Leben könnte auch Müffel – seines Zeichens französischer Straßenkötter – und sogar der Räuber Paule gebrauchen.

Doch wer will schon mit einem Straßenkötter oder gar einem gefährlichen Räuber befreundet sein?

Als Pelle und Pina jedoch in größte Not geraten, wird schnell klar: Unverhofft kommt oft und die Hilfe manchmal ganz unvermutet. Und wer am Schluss dann auch noch verzeihen kann, bleibt sicher nie mehr allein ...

... das macht doch richtig neugierig auf das Stück, oder?

Angesprochen sind Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren. Der Auftritt dauert eine knappe Stunde und kostet für Kinder und Erwachsene je 1,50 Euro.

Aktionstag für die Pflege am 13. März

Unter dem Motto »Pflege ist es W€RT« ruft der Fachverband Evangelische Altenhilfe im Diakonischen Werk Bayern dazu auf, sich am **Aktionstag für die Pflege** am 13. März in Nürnberg zu beteiligen.

Im »eckstein - das haus der evang.-luth. kirche«, findet um 13 Uhr eine **Podiumsdiskussion** zur Pflege statt. Um 14 Uhr wird eine **Menschenkette** vom Schönen Brunnen zur Lorenzkirche gebildet, um auf die schwierigen Rahmenbedingungen in der Pflege öffentlich aufmerksam zu machen.

Zum Aktionstag sind Mitarbeitende, Angehörige, Betreuer und Betreuerinnen, ehrenamtlich und freiwillig Engagierte sowie alle am Thema Pflege Interessierte eingeladen zum **Mitmachen**.



Pflege braucht

Pflege braucht Mitarbeitende, die sich fachlich kompetent, engagiert

und mit ausreichend Zeit auf die Pflege und Betreuung von Menschen konzentrieren können. Bereits jetzt herrscht Fachkräftemangel in der Pflege. Diese Situation wird sich in Zukunft weiter verschärfen: Die demographische Entwicklung führt einerseits zu einem steigenden Bedarf an qualifiziertem Pflegepersonal. Die Rahmenbedingungen für die Pflege sind andererseits so ungünstig, dass sich nur wenige Men-

schen für den Pflegeberuf gewinnen lassen.

Pflege braucht



Der Fachverband Evangelische Altenhilfe fordert, mehr Geld ins

System zu bringen: Pflegefachkräfte müssen besser bezahlt werden. Auch die Ausbildungssituation muss finanziell verbessert werden, z. B. durch eine schulgeldfreie Ausbildung. Der Fachverband möchte verhindern, dass wegen fehlender finanzieller Mittel die erforderlichen Leistungen nicht erbracht werden können. Nach Meinung von Expertinnen und Experten fehlen bis zu drei Milliarden Euro jährlich für die Pflege.

Pflege braucht weniger



Zusätzliche Anforderungen, wie detailliertere Dokumentationspflichten, aber auch der Nachweis über das Einhalten von Standards und Verordnungen müssen in der Regel ohne einen adäquaten finanziellen Ausgleich von den Mitarbeitenden in der Pflege übernommen werden. Hinzu kommen aufwendige Kontroll- und Prüfungsverfahren. Diese Zeit fehlt in der Pflege, fehlt für die älter werdenden und pflegebedürftigen Menschen.

Info: www.diakonie-bayern.de

Freitag, 2. März

Weltgebetstag Team
 18.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
 kath. Gemeindezentrum Arche

Sonntag, 4. März

Reminiszere Zeh
 8.00 Uhr Gottesdienst
 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 11. März

Okuli Klever
 8.00 Uhr Gottesdienst
 9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 18. März

Lätäre Klever
 8.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
 9.30 Uhr Gottesdienst
 11.00 Uhr Taufgottesdienst
 9.30 Uhr KiGo-Knöpfe

Sonntag, 25. März

! Judika Zeh
Beginn der Sommerzeit
 8.00 Uhr Gottesdienst
 9.30 Uhr Gottesdienst

Samstag, 31. März

14.00 Uhr Taufgottesdienst Klever

Sonntag, 1. April

Palmsontag Klever
 8.00 Uhr Gottesdienst
 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
 (alkoholfrei)

Donnerstag, 5. April

Gründonnerstag Zeh
 19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Freitag, 6. April

Karfreitag Zeh
 8.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
 14.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
 (alkoholfrei)

Sonntag, 8. April

Ostern Rehm
 8.00 Uhr Gottesdienst
 9.30 Uhr Gottesdienst
 9.30 Uhr **KiGo-Knöpfe**
 anschl. Osterfrühstück für die ganze
 Gemeinde im Gemeindesaal



**Durch die Heilige Taufe
 wurden in die christliche
 Kirche aufgenommen:**

Melia Hönig Linda Kasowski

Wir freuen uns über **ein neues
 Gemeindeglied**, das in die **Kirche
 eingetreten** ist.



**In die Ewigkeit wurden
 abgerufen:**

Horst Nicolai, 78 Jahre
 Charlotte Colditz, 91 Jahre
 Elisabeth Sander, 89 Jahre
 Herbert Präger, 76 Jahre
 Eva Frenzel, 86 Jahre
 Hans-Ulrich Zachert, 86 Jahre
 Rudolf Heinrich, 80 Jahre
 Dr. Ruth Engelhardt, 83 Jahre

**Der Herr segne unseren Eingang
 und Ausgang in Ewigkeit. Amen.**

Evangelische Jugend

»Die Kellerhelden«

Kindergruppe 6 bis 8 Jahre
Freitag, 15 - 16.30 Uhr

»Die Spielegang«

Kindergruppe 9 bis 12 Jahre
Freitag, 16.30 - 17.45 Uhr

AreaOne – die Konfi-Disco

Freitag, 30. März, 18 - 22 Uhr

Mitarbeiter/innen-Abend

Mittwoch, 18 - 21 Uhr

Jugendausschuss

Montag, 26. März, 19.30 Uhr

Emil Drexler, 4 46 66 84

Mutter/Vater-Kind-Gruppen

nach Vereinbarung

Mutter-und-Kind-Räume

Brigitte Schäfer, 4 46 69 56

Alleinerziehende

eckstein-treff – »Hallo! Wie geht's?

Toll, Dich zu sehen!«

letzter Freitag im Monat,

18 bis 21 Uhr

Café ZEITLOS, Burgstr. 1

Karin Mack, 2 14 21 00

Lichtenhofer Laden für Menschen ohne Arbeit

Gruppe LILA, Freitag, ab 9.30 Uhr

Else-Müller-Raum

BuntSTIFTung

Schulmittelverkauf für einkommensschwache Familien in der Südstadt

1. Mittwoch i. Monat, 15 bis 17 Uhr

Gemeindezentrum, Erdgeschoss

Petra Koerwien, 01628 65 11 66

Bewegung

TanzKreis »Tanzen bringt Geist
und Kreislauf in Schwung«

Donnerstag, 1. u. 15. März

15 Uhr, Gemeindesaal

Donnerstag, 29. März

15 Uhr, Kleiner Saal

Michael Kuhn, 59 39 09

Tanzträume – meditative und
beschwingte Kreistänze

Donnerstag, 1. März

19 Uhr, Gemeindesaal

Dagmar Stadelmeyer, 21 53 02 07

Gymnastik – »Fit für den Alltag
bleiben« – Kleiner Saal

Mittwoch, 9 Uhr und 10 Uhr

und 18.15 Uhr und 19 Uhr

(besonders für Berufstätige)

Rosi Plött, 8 14 80 42

Sabine Höning, 6 89 68 33

Qi Gong – Chinesische Heilgymnastik

Montag, 18 Uhr, Gemeindesaal

Dr. Günter Petrikowski, 49 33 63

Tai Chi – Chinesisches Schattenboxen

Mittwoch, 18 Uhr, Gemeindesaal

Dr. Günter Petrikowski, 49 33 63

Homosexuelle & Kirche

(ökum. Arbeitsgemeinschaft HuK)

Ansprechpartner:

Gerhard, 09181 46 54 20

Volker, 59 42 46

weitere Informationen unter

huk.org/regional/nuernberg

Im Gespräch

Bibel-Gesprächs-Runde

Donnerstag, 22. März, 18 Uhr

4. Mose 21: 4-9

»Die eherne Schlange«

Mutter-und-Kind-Räume

Uwe Zeh, 44 62 08

Lichtenhofer Altenarbeit

Altenclub

Altenclub-Treffen

Dienstag, 13. März, 14.30 Uhr

»Wilhelmine von Bayreuth« –

mit Frau Simoneit

Imelda Schulz, 3 75 65 91

Gabriele Wollnik, 4 39 85 88

Paul Diemer, 4 33 49 90

Tagesfahrt nach Lengendorf

Dienstag, 27. März, 10 Uhr

am »süd.stadt.bad.«

Wolfgang Schulz, 0173 367 84 28

Silberdistel

Ideenbörse

Donnerstag, 1. März, 17 Uhr

Donnerstag, 29. März, 17 Uhr

Elly-Heuss-Knapp-Raum

Gedächtnistraining

Mittwoch, 7. März, 14 Uhr

Elly-Heuss-Knapp-Raum

Lichtbilder

Mittwoch, 14. März, 14 Uhr

»Ein Sommertraum« (Stephan)

Plenarraum

Helga Bühling, 46 38 62

Wandern

Info: Edi Stephan, 46 55 90

Musik in Lichtenhof

Dekanatskantor Markus Nickel,
09131 77 10 16

Kantorei / Kirchenchor

Dienstag, 19.30 Uhr, Kleiner Saal

Flötengruppe (Fortgeschrittene)
nach Vereinbarung

Glockenchor

Mittwoch, 20 Uhr, Gemeindesaal

Tom Keeton, 51 20 09

Gospelchor »Glory-Land-Singers«

Donnerstag, 18.15 Uhr, Kl. Saal

Tom Keeton, 51 20 09

Posaunenchor

Montag, 20 Uhr, Sakristei

Dietrich Kawohl, 09192 99 20 30

Stubenumusi

Probe nach Vereinbarung

Angela Potzel, 09170 94 78 50

Kirchenvorstand

Montag, 19. März, 19.30 Uhr

Öffentliche Sitzung

Plenarraum

Gemeindehilfe

Die Ausgabe April liegt ab

Mittwoch, 28. März

zu den Öffnungszeiten des
Pfarramts zur Abholung bereit.

Uwe Zeh, 44 62 08

wir sind erreichbar ...



www.lichtenhof.de

Evang.-Luth. Pfarramt Lichtenhof
Allersberger Str. 116 **44 60 06**
90461 Nürnberg Fax 44 44 36
pfarramt@lichtenhof.de

Bürozeiten:
Mo., Mi., Do., Fr. 8 - 12 Uhr
Dienstag geschlossen

Büro: Petra Holzknicht
Margit Kalbreier
Mesner: Arnold Löprrich

Konto für Gaben und Spenden:
Sparkasse Nürnberg
Kto. 5 77 44 35 (BLZ 760 501 01)
Auch Vermächtnisse und Testamente
werden gerne entgegengenommen.

Diakonieverein Lichtenhof
Herwigstraße 6 45 32 19
Verwaltung: Elfi Warzecha

Seelsorgebereich
Schwester Anna 4 46 62 95

Bürgerberatung
Terminvereinbarung 44 60 06
Montag - Freitag 8 - 12 Uhr

Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg
Kto. 1 90 57 26 (BLZ 760 501 01)

Hilfe und Auskunft in Nürnberg

»eckstein«, das haus der evang.-
luth. kirche, Burgstr. 1-3 214-0

Cityseelsorge »offenetür« 20 97 02

Frauennotruf 28 44 00

Kindernotruf 0800 111 0 333

Frauenhaus 33 39 15

Telefonseelsorge 0800 111 0 111
0800 111 0 222

1. Pfarrstelle
zur Zeit unbesetzt

Pfarrerin Sigrid Klever
Allersberger Str. 116 44 60 07
klever@lichtenhof.de

Pfarrer Uwe Zeh
Hermundurenstr. 21 44 62 08
zeh@lichtenhof.de

Diakon Emil Drexler
Allersberger Str. 114 4 46 66 84
drexler@lichtenhof.de

Kirchenmusikdirektor Markus Nickel
Kantor und Dekanatskantor
Gründlacher Str. 23
91058 Erlangen 09131 77 10 16
nickel@lichtenhof.de

Marianne Hassel, Vertrauensfrau
des Kirchenvorstandes
Gudrunstraße 18 45 26 76
kv@lichtenhof.de

Rummelsberger in Lichtenhof

Diakoniestation 44 18 59
Pflege zu Hause, Herwigstr. 6

Hermann-Bezzel-Haus 94 59-0
Pflegeheim, Huldstr. 7

Kindergarten Lichtenhof 44 22 16
Gudrunstr. 31

Haus für Kinder 43 17 58 42
Kindergarten u. Hort, Halskestraße 11

Kinderkrippen
Siemensstr. 15 4 30 06 29
Wilh.-Spaeth-Str. 12 4 09 80 29

Beratungsstellen 4 39 44 27 10
für Menschen mit Epilepsie
für körper- und mehrfachbehinderte Menschen
für Menschen mit Schädel-Hirn-Verletzung
Ambulante Dienste

Daniel kommt nach Babylon

Kinderbibeltag am 17. März in der
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

Martina Kohler



Kinder von 7 bis 13 Jahren treffen
sich am **Samstag, 17. März**, von
10 Uhr bis 16 Uhr zum **Kinderbibel-**
tag im Gemeindezentrum in der
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche.

Wir laden dich herzlich dazu ein,
mit uns gemeinsam Daniels span-
nenden Weg zu entdecken. Wir
werden singen, spielen, lachen, den
Beginn von Daniels Geschichte in
Babylon hören, gemeinsam Mittag
essen, ein Geländespiel und Kre-
atives angehen und vieles mehr.
Wenn du zwischen 7 und 13 Jahre
bist und dir deinen Platz sichern
willst, dann melde dich gleich an.

Der Beitrag für Material, Essen
und Getränke liegt bei 3 Euro (bitte
zum Kinderbibeltag mitbringen).

Wenn du dir die 3 Euro nicht lei-
sten kannst, gib uns Bescheid, das
soll kein Hindernisgrund sein, nicht
dabei zu sein.

Bitte denke an wetterfeste Klei-
dung! Noch Fragen? Wir sind er-
reichbar unter Tel. 44 22 55 oder
CVJMLiHo@web.de.

Wir freuen uns riesig, wenn du
am 17. März mit dabei bist. Du
kannst gern auch einen Freund oder
eine Freundin mitbringen.

Anmeldeschluss ist der 9. März.
Das Infoblatt mit dem Anmeldeab-
schnitt gibt's beim CVJM Lichtenhof
oder der Evangelischen Jugend
Lichtenhof oder im Pfarramt in der
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche.

Jetzt anmelden**Konfirmationsjubiläum 2012**

Die Jubiläumskonfirmation 2012
wird am Sonntag, **15. Juli** stattfinden.
Bitte melden Sie sich im Pfarramt
an, wenn Sie vor 25, 50 oder mehr
Jahren konfirmiert wurden und bei
uns mitfeiern möchten.

**Ich glaub. Ich wähl.****Kirchenvorstandswahlen 2012****Verantwortlich mitgestalten
Kandidaten gesucht**

Haben Sie sich schon mal Gedan-
ken gemacht, wer ab 2013 hier in
Lichtenhof im Kirchenvorstand sein
könnte? Lassen Sie uns wissen, wen
Sie gerne im Leitungsgremium Ihrer
Kirchengemeinde sehen möchten.

Die Kirchengemeinde
nimmt dankbar Abschied von

Dr. Ruth Engelhardt

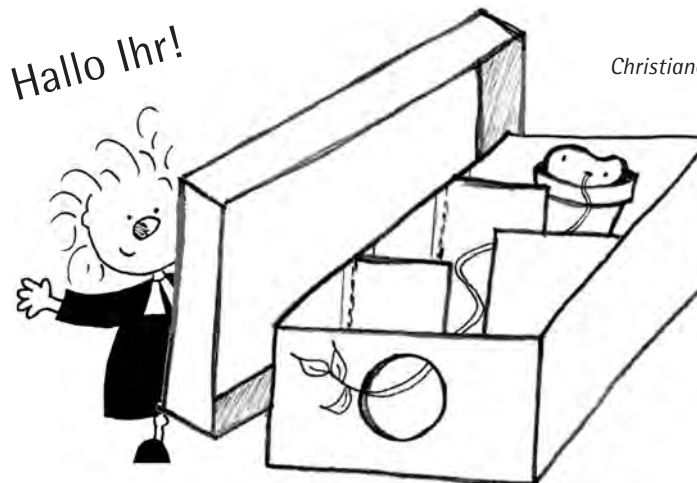
† 22. 1. 2012

Kirchenmusikdirektorin und
Kantorin in Lichtenhof bis Juli 1993



Christiane Minge

Hallo Ihr!



Habt Ihr Lust auf ein Experiment?

Stellt einen Schuhkarton auf seine Längsseite und schneidet ein Loch in eine Schmalseite (siehe Bild). Nun stellt Ihr einen Blumentopf, in den Ihr eine keimende Kartoffel gepflanzt habt, in den Karton an die gegenüberliegende Schmalseite. Bevor Ihr den Karton verschließt, könnt Ihr noch ein kleines Hindernis aus Pappe hineinkleben, das der Keim umkurven muss. Stellt den Karton nun in die Nähe eines Fensters. Was denkt Ihr, was passiert? Richtig: Der Kartoffelkeim findet den Weg aus der Dunkelheit ins Licht.

Das ist ein bisschen so, wie mit der Passionszeit: Die Passionszeit ist die Zeit der Erwartung. Wir wissen es: Es wird heller. Die Tage werden länger. Wir warten auf Veränderung. Wir warten nach dem langen dunklen Winter darauf, dass es Frühling wird. Wir warten darauf, dass das

Dunkel Licht wird. Unser kleiner Keim der Hoffnung geht auf Ostern zu. Wir wünschen uns ein Licht für alle, die im Dunkel leben, die traurig sind oder krank, einsam oder verzweifelt.

Sicher habt Ihr schon einmal davon gehört, dass Jesus gesagt hat: »Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.« (Johannes 8 Vers 13)

Ihr könnt in der Bibel aber auch lesen: »Ihr seid das Licht der Welt. ... Also lasst euer Licht leuchten vor den Leuten.« (Matthäus 5 Vers 14)

Für wen könntet Ihr ein Licht sein? Sicher fällt Euch jemand ein, der sich über Euer »Licht« freut.

Eine Passionszeit voller »lichter Momente« wünschen Euch

K(N)ÖPFCHEN & Anishaus

Gegenwart meistern – Zukunft öffnen

Frühjahrssammlung vom 19. – 25. März

Der schwierige Kampf gegen Langzeitarbeitslosigkeit

Die Diakonie in Bayern setzt sich seit über 30 Jahren für Menschen ein, die von Arbeitslosigkeit, Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen sind. Unser Ziel ist es, möglichst allen Menschen in unserer Gesellschaft die Chance zu geben, ihre Existenz aus eigener (Arbeits-)Kraft zu sichern und ihre Fähigkeiten zu entfalten.

Trotz aller guten Meldungen über steigende Beschäftigungszahlen und sinkende Arbeitslosenquoten haben wir in Bayern etwa 180.000 Menschen, die mehr als ein Jahr ohne Arbeit sind und deshalb als schwervermittelbar gelten. Je länger ein Mensch ohne Job ist, desto schwieriger wird es für ihn, eine neue Arbeit zu finden.

Wer von Arbeitslosigkeit bedroht ist oder seinen Arbeitsplatz verliert, steht vor einem Bündel von Aufgaben und Problemen: Wie finde ich eine neue Stelle? Wann muss ich mich bei wem melden? Welche Fristen muss ich beachten? Wird mein Geld ausreichen? Wo gibt es sinnvolle Weiterbildungen?

Und – wie komme ich im Alltag mit der Arbeitslosigkeit klar, mit meiner Familie, den Freunden?

In Nürnberg bietet das Ökumenische Arbeitslosenzentrum (ÖAZ) Informationen, Beratung und Begleitung. Zum Beispiel für

- Leistungen der Arbeitsagentur

- Leistungen des Sozialamts
- Ermäßigungen und Kostenbefreiungen
- Durchsetzung von Rechtsansprüchen
- Planung der persönlichen Perspektive
- Bewerbungen

Dazu kommen zahlreiche Informationsveranstaltungen, Seminare zur Neuorientierung und zur Bewältigung der Belastungen, die Arbeitslosigkeit mit sich bringt. Auch kulturelle Veranstaltungen, Bildungsangebote und politische Öffentlichkeitsarbeit gehören zu den Aufgaben des ÖAZ. Und nicht zu unterschätzen ist die Möglichkeit, dass sich arbeitslose Menschen während der Beratungen »einfach nur mal aussprechen« können – das nimmt den Druck, mildert Krisen und gibt den nötigen Auftrieb zur Zukunftsplanung

Ihre Spende unterstützt diese und andere diakonische Arbeit im Dekanat Nürnberg.

Diakonie im Dekanat
(Stadtmission Nürnberg)
Konto-Nr. 702 507 501
BLZ 520 604 10 (EKK)
Stichwort: Frühjahrssammlung

70% der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort. 30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert (ca. 6% des Gesamtspendenaufkommens).



Willi Stöhr

Kein Weltfriede ohne Religionsfriede! Diese Erkenntnis war Anlass für eine weltweite Initiative, die Hans Küng vor 20 Jahren gestartet hat.

Seine These: Die Religionen können nur dann einen Beitrag zum Frieden leisten, wenn sie sich auf das jetzt schon Gemeinsame im Ethos besinnen.

**Stammesreligion
Von fremden Gottheiten
und Ritualen**

Was war vor den sogenannten Hochreligionen? Glaube, Denken und Handeln der Stammesreligionen zielt auf eine Ordnung, die die Beziehungen der Menschen und Dinge zueinander regelt.

Gesprächspartner Prof. Dr. Johannes Triebel, Erlangen
Montag, 12. März, 19 Uhr

**Buddhismus
Der Weg des achtfachen Pfades**

Im 5. Jh. v. Chr. durch Siddhartha Gautama, einem reichen Fürstenson Sohn Indiens begründet, weist der Buddhismus einen spirituellen Weg. Worin besteht der Weg des achtfachen Pfades?

Gesprächspartner Dr. Christian Hackbarth-Johnson, Theologe und Religionswissenschaftler, Dachau
Montag, 19. März, 19 Uhr

Weltethos

Was hält uns zusammen?

Daraus entwickelten sich vielfältige Aktivitäten. Gemeinsam mit dem Casablanca informieren wir im Rahmen des Weltethos-Projektes in Nürnberg über fernöstliche sowie über Stammes-Religionen und fragen nach deren Beitrag zu einem gemeinsamen Weltethos.

www.evangelische-stadtakademie-nuernberg.de

**Hinduismus
Befreiung aus dem Kreislauf
von Wiedergeburt**

Ob der Hinduismus eine einheitliche Weltreligion ist, ist schwer zu beantworten. Er besteht aus einer Fülle verschiedener, sich gegenseitig beeinflussender Traditionen.

Gesprächspartner Prof. Dr. Andreas Nehring, Religionswissenschaftler, Universität Erlangen-Nürnberg
Montag, 26. März, 19 Uhr

**Konfuzianismus
Religion und Religiosität in China**

Was ist der Konfuzianismus? Eine Religion? Eine Philosophie? Eine Wissenschaft? Eine soziale Lehre? Oder alles zusammen?

Gesprächspartnerin Prof. Dr. Monika Gänßbauer, Institut für Sinologie der Universität Erlangen-Nürnberg
Montag, 2. April, 19 Uhr

Alle Filme werden im **Casablanca Filmkunsttheater**, Brosamer Str. 12, 90459 Nürnberg gezeigt. Dort finden im Anschluß daran auch die Filmgespräche statt.

